



16. November 2006

Galloways zwischen Förde und Meer Stiftung Naturschutz engagiert vierbeinige Rasenmäher auf Oehe-Schleimünde

Antje Walter und Benjamin Burkhard sind sich einig, mit der Beweidung im Naturschutzgebiet „Vogelfreistätte Oehe-Schleimünde“ beginnt für die durch die Kraft des Meeres entstandene Strandwalllandschaft eine neue Ära. Die Flächenmanagerin der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein und der Gebietsbetreuer vom Verein Jordsand überzeugten sich heute (16. November) anlässlich der Erweiterung der Herde um weitere acht Tiere, wie gut sich die anderen zotteligen Galloways bereits an das Strandleben gewöhnt haben. Zum Faulenzen sind die vierbeinigen Landschaftspfleger allerdings nicht gekommen. Sie sollen sich mit Eifer über die Vegetation hermachen. Denn viele der typischen Küsten- und Wiesenvögel brüten am Boden. Austernfischer, Sandregenpfeifer oder Kiebitz und Rotschenkel haben es gern übersichtlich, brauchen den freien Blick über die Flächen. Auch die Blütenteppiche des Mauerpfeffers und die Silbergrasfluren im 362 Hektar großen Schutzgebiet werden von der Beweidung profitieren. „In einer hohen, verfilzten Pflanzendecke können sie sich nicht behaupten“, weiß Walter, „und mehr Platz wird auch entstehen, wenn die Rinder der unkontrolliert wuchernden Kartoffelrose zu Leibe rücken.“

Rund 10.000 Euro hat die Stiftung für die Einrichtung der Weidelandschaft im Naturschutzgebiet investiert. Die Mittel stammen aus dem von der EU kofinanzierten LIFE-Projekt „BaltCoast“, das 33 wertvolle Küstenlebensräume an der Ostsee verbessern soll. Alle Gebiete gehören zum europaweiten Netzwerk von Schutzgebieten mit dem Namen „Natura 2000“ – dem europäischen Biotopverbund aus Flora-Fauna-Habitat-Gebieten (FFH) und Arealen der Vogelschutz-Richtlinie. Insgesamt 21 Partner aus Dänemark, Schweden, Deutschland, Estland und Litauen, unter ihnen das Landesamt für Natur und Umwelt Schleswig-Holstein, das im Projekt für das Naturschutzgebiet an der Schlei verantwortlich ist, werden bis 2011 rund 5,7 Millionen Euro in die Renaturierung bedrohter Lagunen- und Dünenlandschaften stecken.

Verantwortlich für diesen Presstext:

Nicola Brockmüller, Thomas Voigt, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
Eschenbrook 4, 24113 Molfsee
Tel.: 0431/210 90-20 /-22,
E-Mail: info@sn-sh.de, www.sn-sh.de